

# Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, H 28-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 6. November 1938

Verantwortlich: Schriftleiter Kurt Sommer, Referent der Pressestelle der Stadt Wien

## Vizebürgermeister Blaschke übernimmt das Hernalser Heimatmuseum in die Obhut der Stadt Wien

Eine Arbeitsgemeinschaft von Gelehrten, Beamten, Hochschülern und Handwerkern in Hernald hat in jahrelanger unermüdlicher Arbeit ein Heimatmuseum geschaffen, das in drei Klassenzimmern der Schule in der Kindermannsgasse untergebracht ist und gestern vormittags feierlich eröffnet wurde. Zu dieser Eröffnung war auch Vizebürgermeister Ing. Blaschke in seiner Eigenschaft als Kulturreferent der Stadt Wien erschienen, dem ein kleines Hernalser Mädchen bei seinem Eintreffen einen schönen Blumenstrauß überreichte. Postdirektor Leopold Bayerl begrüßte dann den Vizebürgermeister namens der Arbeitsgemeinschaft und schilderte in kurzen Strichen die Entstehungsgeschichte des Museums. Hierbei dankte er allen Mitarbeitern, Helfern und Spendern, darunter auch der Lehrerschaft und den Gewerbetreibenden von Hernald und nicht zuletzt der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien sowie der Gemeindeverwaltung überhaupt, ohne deren Mithilfe das Museum wohl kaum zustande gekommen wäre. Abschliessend richtete er an Vizebürgermeister Blaschke die Bitte, die Gemeinde möge auch in Zukunft ihre schützende Hand über das Hernalser Heimatmuseum halten.

In einer Ansprache dankte hierauf Vizebürgermeister Blaschke den Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft für ihr vorbildliches Werk, das aus mehrfachen Gründen beachtlich wäre und sich den Dank der Gemeinschaft der Stadt Wien verdient habe. Er sagte dabei u. a.: "Sie haben eine grosse kulturelle Leistung vollbracht! Wenn wir heute immer wieder verkünden, dieses Wien mit seiner 2000jährigen Kultur könne die Kulturstadt des Reiches schlechweg genannt werden, dann müssen wir uns aber auch fragen, woher wir die Berechtigung zu dieser stolzen Behauptung nehmen. Und da kommt es nicht darauf an, dass wir einzelne grosse Männer und bedeutende Leistungen aufzuweisen haben; es kommt vielmehr darauf an, dass die Kulturschöpfungen aus den breitesten Kreisen des Volkes kommen und das Kunst- und Kulturserlebnis immer wieder in die breitesten Schichten des Volkes hineingetragen werden. Durch die Schaffung des Heimatmuseums haben sie einerseits schöpferische Kräfte im Kulturellen angeregt, sie haben aber auch das Kulturserlebnis gefördert. Denn jeder, der durch die Räume dieses Museums geht, wird sich angeregt und angesichts der Geschichte seines Heimatbodens und der Leistungen seiner Vorfahren in seiner Seele irgendwie geadelt fühlen. Und wenn wir heute bestrebt sind, in einem neugeschaffenen Kulturamt der Gaustadt Wien auch alle Zeugnisse der grossen geschichtlichen und kulturellen Vergangenheit unserer Väter vor Verlust und Vergessenheit zu bewahren, dann können sie glauben, dass auch die Gauleitung und die Stadtverwaltung volles Verständnis für ihre Arbeit haben! Denn letzten Endes dient ja auch dies alles dazu, Wien wieder zu der Kulturstadt des Reiches zu machen. - In diesem Sinne übernehme ich das Hernalser Heimatmuseum in die Obhut der Gemeinde Wien."

Der Vizebürgermeister besichtigte hierauf lange und eingehend das Museum, das wohl einzigdastehend in seiner Art genannt zu werden verdient.